

# Sächsische Geschichte

und

## andere Weltbegebenheiten.

### Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen Gotha auf der Ostsee erlittener Schiffbruch.

(Aus einem Schreiben von Stockholm, den 15. April 1702.)

Schon waren einige Tage seit unserer Zurückkunft von Narva nach Reval verflossen, und noch immer konnten wir, aus Mangel an gutem Winde, nicht nach Stockholm absegeln. Endlich am 4ten April wandte sich der Wind nach Osten, und ward uns also günstig; daher Se. Durchlaucht ohne Zeitverlust Anstalt machen ließen, um den folgenden Tag unter Segel zu gehen. Der General Gouverneur Graf de la Gardie beurlaubte sich, wie auch Bürgermeister und Rath dieser ansehnlichen und biedern Stadt, welche letztere uns mit Wein und allerlei Victualien beschenkten. Die Trommeln wurden gerührt, die Bürgerschaft stand unter dem Gewehr, und die schwarze Hauptergarde zu Pferde war bereit, den Prinzen bis in den Hafen zu geleiten. Auch der Herr Commandant und die Herren Bürgermeister ließen sich vom heftigen Regen nicht abhalten, und so gelangten wir, unter Lösung der Kanonen vom Walle, an unser Schiff, welches ein großes neues Kaufahrtschiff war.

Gleich anfangs ging es sehr verwirrt zu, indem das Schiff von den übrigen Fahrzeugen im Hafen schwer los zu bringen war, welches wir sämmtlichen Passagiere als ein übles Omen betrachteten, und bald darauf noch mehr in Bestürzung geriethen, als der Wind sich plötzlich nach Westen drehte, und wir daher selbigen Abend noch auf der Rhede vor Reval liegen bleiben mußten.

Am 6ten des Morgens sprang der Wind abermals um, und wurde ziemlich günstig, daher der Schiffscapitain sogleich die Anker lichten und die Segel aufspannen ließ. Sobald man solches in der Stadt gewahr worden, salutirte man dem Prinzen abermals mit vier Kanonenschüssen, welche Höflichkeit wir vom Schiff erwiderten, und so in Gottes Namen absegelten. Die Freude währte aber nicht lange, denn schon gegen Mittag änderte sich der Südostwind wiederum in Nordwest, so daß wir den ganzen Tag und die folgende Nacht genug zu thun hatten, die Höhe des Meeres durch Laviren zu gewinnen.

§